

## Guten Morgen

Von Dirk Nierhaus

Wer die Liste der kuriosen Feiertage studiert, der findet schnell heraus, dass einzelne Tag eigentlich immer mehrere Anlässe zum Feiern, Nachdenken oder Gedenken bieten. Nehmen wir den heutigen 20. Oktober: Das ist einmal der Osteoporosetag, der für die medizinische Aufklärung über den Knochenschwund steht. Gleichzeitig ist heute aber auch der Internationale Tag des Faultiers, der Tag des Shampoos, der Internationale Tag der Köche und der Tag des Grabsteins in Deutschland. Suchen Sie sich einfach aus, welcher Tag heute für Sie ist und begeben Sie ihn so, wie Sie das am besten finden. Zum Beispiel den Tag des Shampoos. Einfach ab unter die Dusche, die Haare ordentlich einschäumen und darauf ein dreifaches „Hipp, hipp, hurra“!

## Polizeibericht

E-Roller war nicht versichert

**Erkner.** In der Berliner Straße hielten Polizeibeamte am Montag einen 40-jährigen Mann auf einem E-Roller an, der ohne angebrachtes Versicherungskennzeichen unterwegs war. Der Mann hatte für sein Fahrzeug keinen Versicherungsschutz. Er erhielt eine Anzeige, außerdem wurde ihm die Weiterfahrt untersagt. red

Diebe entwendeten Stapler

**Grünheide.** Unbekannte Täter haben am vergangenen Wochenende von einem Firmengelände einen Stapler der Marke Toyota gestohlen. Das Fahrzeug hat einen Wert von ungefähr 29.000 Euro und war in einer Lagerhalle abgestellt. red

Zwei Werkhallen aufgebrochen

**Tasdorf.** An der Frankfurter Chaussee haben Unbekannte am letzten Wochenende zwei Rolltore aufgebrochen und aus einer Halle eine Kiste Kupferschrott gestohlen. Aus der anderen Halle fehlten Stromkabel. Der Schaden beläuft sich auf 3000 Euro. red

Platzverweise erteilt

**Fredersdorf-Vogelsdorf.** In der Nacht zum Dienstag fielen mehrere Jugendliche mit lauter Musik auf. Sie schlugen Rathaustüren zu, bis der Alarm auslöste. Eine Laterne war beschädigt. Die Polizei traf vier Personen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren an. Sie erhielten Platzverweise und Anzeigen wegen Sachbeschädigung. red

KassiererIn umgestoßen

**Dahlwitz-Hoppegarten.** Eine KassiererIn in einem Drogeriemarkt im Hönower Weg wollte einen Mann daran hindern, ohne zu zahlen den Markt zu verlassen. Dabei fiel ein Päckchen Rasierklingen aus seiner Kleidung. red



Rundgang: Verkehrsminister Guido Beermann (r.) ließ sich die Umbaupläne für den Bahnhof in Erkner erklären.

Foto: Janine Richter

## Geld für barrierefreien Umbau

**Infrastruktur** Verkehrsminister Guido Beermann hat der Stadt Erkner für den Bahnhof einen Fördermittelbescheid in Höhe von 731.000 Euro übergeben. Von Janine Richter

Es passiert nicht selten, dass die Reise eines Rollstuhlfahrers in Erkner vor dem kaputten Fahrstuhl im Bahnhof endet. Er hat dann keine Chance mehr, den Bahnsteig der S-Bahn (S3) oder den Regional-express Richtung Berlin zu erreichen. Doch diese Barriere soll bald der Vergangenheit angehören.

## Mittel aus Förderprogramm

Verkehrsminister Guido Beermann (CDU) hat deshalb am Dienstag an den Erkneraner Bürgermeister Henryk Pilz (CDU) einen Förderbescheid für die barrierefreie Zugänge zu den Regional- und S-Bahnsteigen und für die Erweiterung der Fahrradabstellanlagen (Bike&Ride) übergeben. Das Land bewilligte für das Projekt der Stadt rund 731.000 Euro aus dem Förderprogramm „ÖPNV-Invest“.

„Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr zukunftssicher machen und die Mobilität im ganzen Land attraktiv gestalten“, sagte Guido Beermann in Erkner. „Um die Verkehrswende voranzutreiben, müssen wir den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel erleichtern und dafür attraktive Angebote schaffen.“ Ein wichtiger Mosaikstein seien dabei barrierefreie und attraktive Bahnhöfe für Pendler und Fahrradfahrer. Wochentags frequentieren den Bahnhof Erkner durchschnittlich 4.500 Menschen (Stand: 2018/2019), um zur Arbeit zu kommen. In naher Zukunft

wird ihn auch ein Teil der 12.000 Tesla-Mitarbeiter der Gigafactory in Grünheide nutzen. Konkret werden am Bahnhof 240 überdachte Fahrrad-Stellplätze, 120 Anlehnbügel und zwölf verschließbare Fahrradboxen gebaut. Es ist ein serpentinenartiger und damit barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen geplant. Und durch ein neues Fahrgastinformationssystem, neue Beleuchtung, sechs weitere Papierkörbe mit Ascheaufsatz und Bepflanzungen soll das Bahnhofsumfeld in Erkner attraktiver werden. Die Gesamtkosten betragen rund 795.000 Euro. Die Arbeiten können wahrscheinlich im dritten Quartal 2022 beginnen und sollen im Frühsommer 2023 abgeschlossen sein.

Der Busbahnhof und der Zugang zu den Auto-Parkplätze war in Erkner bereits barrierefrei gestaltet worden. „Was uns noch fehlt, ist die Verknüpfung zum Fahrradverkehr“, erläuterte der Erkneraner Bauamtsleiter Clemens Wolter beim Bahnhofsrundgang mit dem Minister. Fahrradständer gebe es bisher nur weit weg vom Bahnsteig und Gleis. „Aber der Fahrradfahrer ist genauso bequem wie der Autofahrer und möchte direkt am Gleis parken“, habe man im Rathaus festgestellt. Die geplante serpentinenartige Rampe, die drei Höhenmeter überwinden muss, soll dies zukünftig möglich machen.

Wolter wies auch auf zahlreiche weitere Infrastrukturprojekte hin, die sich direkt an dieses

Projekt anschließen und durch die Verwaltung und den Landkreis im Hintergrund vorangetrieben werden. Laut Zukunftsmusik sollen die Radfahrer irgendwann direkt vom Bahnhof auf einen Radschnellweg Richtung Tesla in Grünheide geführt werden. Dabei sollen das Flaknfließ und die L38 mit Brücken überquert werden. In Gegenrichtung ist auch die Weiterführung nach Schöneiche und Woltersdorf angedacht. „Dies wäre ein echtes Angebot, die Menschen dazu zu bewegen, nicht mehr mit dem Auto zum Bahnhof zu pendeln“, sagte Wolter.

„Irgendwann sollen Radfahrer vom Bahnhof direkt auf den Radschnellweg geführt werden.“

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Lothar Eysser erinnerte bei der Gelegenheit an eine weitere mögliche Radwegeverbindung zu Tesla. So könne auch ein Fahrradweg vom Bahnhof Erkner nach Karutzhöhe gebaut werden. Dazu bedürfe es seiner Meinung nach der Sanierung des Industriedenkmals Flaknfließ und einer kleinen Holzbrücke über die Löcknitz. „Dies wäre eine gute Verbindung zur Tesla-Gigafactory und gut für den Tourismus in der Region“, sagt Eysser, der gleichzeitig Vor-

Seite 16: Bei der Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses kam historischer **Pfusch am Bau** zum Vorschein.

## Frage des Tages

## Worauf achten bei Hautcreme?

**Naturkosmetik** liegt im Trend. Heutzutage wollen viele Menschen nachhaltig leben und möglichst wenig Chemie an den eigenen Körper lassen. Doch was steckt wirklich drin, zum Beispiel in einer naturkosmetischen Creme? Wer wissen will, was in einer Hautcreme steckt, muss sich genau informieren, dabei sollen verschiedene Siegel helfen. Ute Essig von der Apotheken Umschau erklärt **Philipp Stepputtis** die Regeln für zertifizierte naturkosmetische Produkte.

**Frau Essig, welche Inhaltsstoffe darf Naturkosmetik enthalten, um Naturkosmetik heißen zu dürfen?**

Naturkosmetik darf pflanzliche, mineralische und auch einige tierische Bestandteile enthalten, zum Beispiel Bienenwachs. Stoffe von toten Wirbeltieren allerdings sind tabu und Naturkosmetik verzichtet auch auf viele schädliche Inhaltsstoffe. Sie ist aber nicht automatisch vegan und nicht automatisch bio.

**Ich nehme an, es ist also empfehlenswert, sich vor dem Kauf oder der Anwendung genauer zu informieren – vor allem für Allergiker?**

Gerade Allergiker sollten mit Naturkosmetik eher vorsichtig sein, denn diese enthält zum Teil Pflanzenstoffe, die die Haut reizen können. Diese Stoffe können Kontaktallergien auslösen, vor allem bei Menschen mit schon gestörter Hautbarriere, etwa bei Neurodermitis oder Ekzemen.

**Da die Naturkosmetik auf synthetische Konservierungsstoffe verzichtet, sind die Produkte meist etwas weniger lang haltbar. Was ist dabei zu beachten?**

Im Einzelfall hängt die Haltbarkeit aber stark von der Zusammensetzung und der Lagerung ab. Am besten man vertraut den eigenen Sinnen. So lang die Creme gut riecht, farblich unverändert ist und sich gut auf der Haut verteilen lässt, kann man sie bedenkenlos verwenden.

Die Apotheken Umschau empfiehlt: Grundsätzlich sollte man bei Hautpflegeprodukten – ob herkömmlich oder naturkosmetisch – immer darauf achten, dass sie gut verträglich sind.



Redakteurin bei der Apotheken Umschau: Ute Essig

Foto: Agotha Vincze/Wort &amp; Bild

## DENKANSTOSS

„Ein Kind ist eine sichtbar gewordene Liebe.“



**Novalis**  
deutscher Schriftsteller  
(1772–1801)

## Todesfälle trotz Corona-Impfung

**Beeskow.** 153 Corona-Todesfälle auf 100.000 Einwohner hat es in Brandenburg seit Beginn der Pandemie gegeben. Höher sind die Werte nur in Sachsen (253) und Thüringen (209). Innerhalb Brandenburgs liegt Oder-Spree mit 318 Todesfällen an der Spitze. Bezogen auf 100.000 Einwohner sind das im Kreis 187 Todesfälle. Der Anteil der vollständig geimpften Coronapatienten ist gering. Von den gut 115.000 symptomatischen Covid-19-Fällen, die das RKI von Mitte September bis Mitte Oktober registrierte, betrafen rund 35.000 durch Impfung geschützte Menschen. In 80.000

Fällen waren die Patienten also durch eine Impfung geschützt. Und das bei einer Impfquote von rund 60 Prozent.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass gerade bei älteren Personen trotz Impfung Vorsicht geboten ist. Denn es gab seit Anfang Februar, als die ersten Personen einen vollständigen Impfschutz vorweisen konnten, immerhin 817 Covid-19 Fälle mit wahrscheinlichem Impfdurchbruch, bei dem die betroffenen Personen gestorben sind. Das RKI weist bei diesen Zahlen darauf hin, dass betagte Menschen besonders betroffen sind. In 606 Fällen waren sie 80



Eine Impfung ist der derzeit bestmögliche Schutz gegen Corona. Foto: Jan Woitas/dpa

Jahre und älter „Das spiegelt das generell höhere Sterberisiko – unabhängig von der Wirksamkeit der Impfstoffe – für diese Altersgruppe wider“, so das RKI. Wie die beiden jüngsten Todesfälle in Oder-Spree einzuordnen sind, die der Kreis am Montag gemeldet hat, ist allerdings offen. Auf Nachfrage hat die Verwaltung keine Angaben zum Alter und zum Impfstatus der Verstorbenen gemacht. Wie sich die Zahlen weiter entwickeln, bleibt abzuwarten. Am Dienstag wurden für den Kreis fünf neue Coronafälle gemeldet, die Inzidenz ist erneut leicht auf 79,2 gestiegen. gar

## VOR 25 JAHREN

**Richtfest im Yachthafen:** Der Sporting-Club Berlin-Bad Saarow freut sich über den Baufortschritt bei seinem hölzernen Clubhaus. Es soll künftig der Überwachung der Hafenanlage dienen. je

## WIR GRATULIEREN

**Neu Zittau:** Günter Lauterbach zum 80., **Schöneiche:** Eveline Knöfel zum 75., Gerhild Martin zum 90. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.